

(Download ebook) Das Kind der Strme: Roman (Sevenwaters 3)

## Das Kind der Strme: Roman (Sevenwaters 3)

Von Juliet Marillier

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #57829 in eBooksVerffentlicht am: 2011-05-25Erscheinungsdatum:  
2011-05-30File Name: B0056A8WDQ | File size: 58.Mb

**Von Juliet Marillier : Das Kind der Strme: Roman (Sevenwaters 3)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Kind der Strme: Roman (Sevenwaters 3):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Gelungener AbschlussVon FinDie junge Fainne lebt in einer abgeschiedenen Gegend, weit entfernt von Sevenwaters,  
der Heimat ihrer verstorbenen Mutter. Sie fhrt dort ein einfaches Leben, whrend sie von ihrem Vater zu einer mchtigen

Zauberin ausgebildet wird. Als ihre Gromutter, die bse Lady Oonagh, in ihr Leben tritt, bekommt sie von ihr einen furchtbaren Auftrag. Sie soll nach Sevenwaters gehen, um dort die Erfüllung einer Prophezeiung zu verhindern, was verheerende Folgen für dessen Bewohner und für ganz Irland hätte... Da Fainne jedoch von Oonagh erpresst wird, hat sie keine Wahl, als sich deren Willen zu beugen. Ansonsten würden die Menschen, die sie liebt dafür bezahlen. Doch je länger sie bei ihrer Familie in Sevenwaters ist, desto schwerer fällt es ihr, die Befehle ihrer Gromutter zu befolgen... Das Cover ist ganz schön, aber nichts Besonderes. Hier gefallen mir vor allem die Farbwahl und die Schrift, obwohl beides etwas schlicht ist. Das Cover ist insgesamt sehr schlicht und bringt deshalb nicht unbedingt den abenteuerlichen Teil der Geschichte rüber. Dies haben aber anscheinend alle Bücher der Sevenwaters-Reihe gemeinsam. Wenigstens passt das Bild zumindest einigermaßen zum sonstigen Inhalt des Buches. Auch bei diesem Teil sind zwei schöne Karten auf den letzten Seiten zu finden, jedoch fehlt mir hier ein Glossar, besonders, da man ohne nicht so recht weiß, wie die Namen ausgesprochen werden. Es fällt mir wirklich schwer, eine Rezension zu diesem Buch zu schreiben... Viele scheinen der Meinung zu sein, dass es sich hierbei um das schlechteste Buch dieser Reihe handelt, was ich zuerst nicht glauben wollte. Nun, nachdem ich es gelesen habe, muss ich dem leider zustimmen. Das soll nicht heißen, dass es schlecht ist (davon ist es wirklich weit entfernt), nur eben nicht ganz so gut wie seine beiden Vorgänger. Anfangs war es etwas seltsam, dass die Geschichte diesmal nicht in Sevenwaters beginnt, sondern in Kerry, wo Fainne in großer Abgeschiedenheit aufwächst. Doch schon nach einigen Seiten wird man mitgerissen und das Buch entwickelt sich zu einem richtigen Pageturner. Fainne ist nicht nur vom Aussehen her ganz anders, als die bisherigen Protagonistinnen dieser Reihe. Diese waren beide sehr starke, fast makellose Heldinnen und sehr talentierte Heilerinnen. Auch wenn Fainne auf ihre Art auch stark ist (oder im Laufe der Handlung zumindest wird) und sich in gewisser Weise auch aufopfert, würde sie wohl niemand als makellos bezeichnen. Sie ist eine sehr zwiespaltige Figur, die nicht immer das Richtige tut. Tatsächlich ist sie manchmal gezwungen Dinge zu tun, die normalerweise nur den "Bewachten" zugeschrieben werden. Trotzdem kann man Mitleid und sogar Sympathie für sie aufbringen, da ihre Beweggründe nachvollziehbar sind und sie unter dem Zwang und dem schlechten Einfluss ihrer Gromutter steht. Ihr innerer Konflikt ist hier besonders gut dargestellt. Außerdem macht sie eine positive Entwicklung durch, obwohl diese sehr langsam stattfindet. Darüber, dass ihre Gromutter, die bse Lady Oonagh hier wieder persönlich auftaucht, habe ich mich sehr gefreut, obwohl es für Fainne alles andere als erfreulich ist. Die anderen Nebencharaktere sind wieder einmal sehr vielfältig und interessant. Es gibt eine gute Mischung aus altbekannten Gesichtern und neuen Personen. Besonders schön fand ich das Wiedersehen mit Bran und Liadan, den Protagonisten aus Band 2 und deren Sohn Johnny, der inzwischen erwachsen geworden ist. Es tauchen insgesamt eine Menge Charaktere auf, die man in den Vorgängerbüchern zu lieben oder zu hassen gelernt hat. Die Geschichte ist ziemlich spannend, weil man beim Lesen keine Ahnung hat, wie es ausgehen wird. Es gibt einige überraschende Wendungen, die alle logisch und gut durchdacht zu sein scheinen. Im Nachhinein entdeckt man, dass es ein paar versteckte Hinweise auf den weiteren Verlauf der Geschichte gegeben hat, was zu manchen Aha-Momenten führt. In diesem Buch werden viele Handlungsstränge der ersten beiden Teile wieder aufgegriffen und weitergeführt. Man kann gut nachvollziehen, wie die Geschehnisse der drei Bücher aufeinander aufbauen und dass sie zusammengehören. Im Vergleich finden sich bei diesem Buch jedoch mehr Fantasyelemente, was hauptsächlich daran liegt, dass Fainne eine Zauberin ist und deshalb Magie ausüben kann. Darüber habe ich mich sehr gefreut, da dies schließlich eine Fantasyreihe ist. Nicht hundertprozentig überzeugt bin ich von der Liebesgeschichte, die hier einfach viel zu kurz und etwas unbefriedigend ist. Von großen Gefühlen kann nicht wirklich die Rede sein, da zwischen Fainne und ihrem Geliebten für sehr lange Zeit gar nichts passiert. Man kann auch nicht wirklich nachvollziehen, warum sie einander überhaupt lieben. Ich war fast schon so weit, mir einzureden, dass sie letztendlich mit jemand anderem zusammenkommen muss, weil ich mir für die beiden einfach keine gemeinsame Zukunft vorstellen konnte... Am Ende ist noch Juliet Marilliers gewohnt wunderschöner Schreibstil zu erwähnen, den ich diesmal teilweise etwas langatmig fand, was aber kaum der Rede wert war. Im Großen und Ganzen ein sehr gelungener Abschluss dieser Trilogie, obwohl die beiden Vorgänger einen Tick besser waren. 22 von 23 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Historische Fantasy der Extra-Klasse! Von Gaia Seraphina\* Entgegen vieler anderer Meinungen halte ich "Das Kind der Ströme" (3) für das beste Buch der Sevenwaters-Trilogie. Gleich danach kommt "Die Tochter der Wilder" (1) und erst dann "Der Sohn der Schatten" (2). Warum? Nun, ich bin ein großer Fan des phantastischen Genres. Epische/High Fantasy sagt mir am meisten zu. Ich mag aber auch ganz gerne Fantasy-Kombinationen, z.B. Fantasy-Horror oder eben historische Fantasy. "Historische Fantasy" bedeutet, da die Handlung in unserer Welt in der Vergangenheit angesiedelt ist und phantastische Elemente enthält. Eben die Menge dieser Elemente entscheidet oft darüber, ob ich ein Buch dieses Subgenres mag. Für meinen Geschmack sollte dieser Teil recht groß sein, denn schließlich heißt es "historische Fantasy" und nicht "phantastische History" (die Betonung liegt also auf Fantasy). Und genau das wird hier geboten. Der erste Band enthielt noch viele Märchenelemente (der Fluch der "Schwanenbrüder" war der größte Anreiz für mich das Buch zu lesen), der zweite Band enthielt nur noch den sog. Blick, d.h. die Hellsicht (war mir als Fantasyfan persönlich etwas zu wenig) und in diesem dritten Band ist der Hauptcharakter eine Jung-Zauberin (was folgerichtig den Gebrauch an Magie in diesem Buch erhöht und mein Fantasy-Herz höher schlagen lässt). Kurzum: Die erhöhte Magie-Anwendung ist Grund Nummer 1, warum mir das Buch vor allen anderen der Trilogie am besten gefallen hat. Grund Nummer 2 wäre der Hauptcharakter selber. Vielen Rezensenten

gefällt die Zauberin Fainne nicht. Für sie ist das Mädchen ein Antiheld, im Gegensatz zu den blichen Sevenwaters-Protagonisten. Und genau diese Antagonisten-Rolle ist es, die mir das Mädel sympathisch erscheinen lässt. Ich bin kein Fan von heldenhaften Hauptcharakteren. Zwielfichtige Charaktere halte ich für die interessantesten Figuren, die ein Roman zu bieten hat. Keine sich aufopfernden Helden, keine abgrundtief Bösen ... nein, die dazwischen sind es, die mir am ehesten zusagen! Und Fainne passt da perfekt ins Bild. Sie ist eine starke Persönlichkeit, OHNE dass sie zur ständig opferbereiten Märtyrerin wird (dieser Clou hat mich bei Sorcha im 1. Band doch etwas gestört). Viele Rezensenten halten diesen Band für den Schwächsten der Reihe. Wie man lesen kann, liegt es v.a. an dem vergrößerten Anteil an Phantastik (für mich ein positiver Aspekt). Aber manche bemängeln auch den verringerten Anteil an Romantik (für mich KEIN negativer Aspekt ... ausserdem ist die Verringerung nur geringfügig). Dazu kommt noch das zwielfichtige Wesen des Hauptcharakters (für mich ebenfalls kein negativer Aspekt). Als letzter Kritikpunkt wird der (noch mehr) ausschweifende Schreibstil genannt (ich bin an ausschweifende Fantasy-Werker gewöhnt, also von daher ...). Ich verstehe durchaus, warum diese o.g. Punkte viele Rezensenten stören. Wer sich allerdings daran nicht stört, bzw. wem es - wie mir - sogar eher zusagt ... derjenige wird vom Abschlussband sicherlich nicht enttäuscht sein. Weitere Pluspunkte, die ich nennen möchte, wären ein hochspannendes Finale, ein überraschendes Ende (in mehr als nur einer Hinsicht) und ein episch angehauchtes bewegendes Nachwort (mit wertvoller Botschaft). Definitiv ein krönender Abschluss der Sevenwaters-Saga. ^^ Genau wie im zweiten Band, gibt es hier eine Karte (diesmal von ganz Irland). Doch leider fehlt dafür das Glossar (besonders die Aussprache der Namen hätte ich gut gefunden). Auch beim Abschlussband habe ich die Erstausgabe mit der alten (und passenderen) Cover-Illustration erworben. Die neuen Cover halte ich für missgeleitet, denn sie suggerieren auf den ersten Blick einen Heimatroman. Dabei sollte auch das Cover darauf hindeuten, da es sich um historische Fantasy handelt ...

**Kurzbeschreibung** Die junge Fainne wird zur Zauberin ausgebildet. Die besonderen Kräfte, die in dem Mädchen immer stärker werden, machen es für seine Großmutter, die Hexe Oonagh, zu einem machtvollen Werkzeug ihrer Rache. Fainne aber kämpft dagegen an ... Der irische Sagenschatz bietet einen fruchtbaren Boden für fantastische Erzählungen. Doch nur wenige Autoren verstehen es so gut wie Juliet Marillier, eine eigene Geschichte daraus zu weben. Der dritte Band der bezaubernden Erfolgsserie von Juliet Marillier! Alle Romane der magischen Sevenwaters-Saga in der Reihenfolge ihres Erscheinens: Die Tochter der Wilder, Der Sohn der Schatten, Das Kind der Ströme und Die Erben von Sevenwaters. Begeisterte Leserstimmen: Wer Lust hat, sich in andere Welten entführen zu lassen und gleichzeitig Einblick in einen alten Glauben zu bekommen, wird hier bestens bedient! Dieser Teil ist ebenfalls sehr spannend und wunderbar magisch. Der irisch-keltische Sagenschatz bietet wie kaum ein anderer einen fruchtbaren Boden für fantastische Erzählungen. Doch nur wenige Autoren verstehen es so gut wie Juliet Marillier, diesen Schatz aufzunehmen und eine ganz eigene Geschichte daraus zu weben. Der erste Band der Trilogie um den irischen Familienclan von Sevenwaters -- Tochter der Wilder -- war eine Nacherzählung des bekannten Märchens von den sechs Schwänen. In den Folgebänden setzen die Nachkommen der Heldin Sorcha die Geschichte fort. Im dritten Band ist Fainne, eine verschollene Enkelin von Sorcha, die zentrale Figur. Seit dem Tod ihrer Mutter wird sie von ihrem Vater, einem abtrünnigen Druiden, in völliger Abgeschiedenheit erzogen und zu einer machtvollen Zauberin ausgebildet. Erst als junges Mädchen erfährt sie von ihrer Herkunft. Auf Wunsch ihres Vaters soll die widerstrebende Fainne nun ihre einflussreiche Familie kennen lernen und ihren Platz in der Gesellschaft einnehmen. Doch Fainne ist nicht nur die Enkelin Sorchas von Sevenwaters, ihre andere Großmutter ist die Hexe Oonagh, bereits aus dem ersten Band bekannt. Oonagh sieht nun ihre Chance zur Rache gekommen und betraut Fainne mit einem furchtbaren Auftrag. Wieder gelingt es Juliet Marillier hervorragend, das historische, gerade vom Christentum eingenommene Irland lebendig werden zu lassen und mit den fantastischen Elementen ihrer Erzählung zu vermischen. An den märchenhaften Zauber des ersten Romans reichen die Folgebände nicht ganz heran -- doch dafür entschädigt das komplexe Beziehungsgeflecht der inzwischen drei Generationen berspannende Geschichte, im Laufe derer aus liebgewonnenen Figuren legendäre Helden geworden sind. Dabei ist Fainne in ihrer Fehlbarkeit ganz eine Frau aus Fleisch und Blut, und auch die Liebesgeschichte widersetzt sich dieses Mal wohlthuend gängigen Klischees. Ein schöner Abschluss dieser kraftvoll erzählten Familien-Saga: Die Trilogie von Sevenwaters sollte sich niemand entgehen lassen, der nach Die Nebel von Avalon mehr als ein blasses Plagiat sucht. -- Birgit Will

**Kurzbeschreibung** Die junge Fainne wird zur Zauberin ausgebildet. Die besonderen Kräfte, die in dem Mädchen immer stärker werden, machen es für seine Großmutter, die Hexe Oonagh, zu einem machtvollen Werkzeug ihrer Rache. Fainne aber kämpft dagegen an ... Der irische Sagenschatz bietet einen fruchtbaren Boden für fantastische Erzählungen. Doch nur wenige Autoren verstehen es so gut wie Juliet Marillier, eine eigene Geschichte daraus zu weben. Der dritte Band der bezaubernden Erfolgsserie von Juliet Marillier! Alle Romane der magischen Sevenwaters-Saga in der Reihenfolge ihres Erscheinens: Die Tochter der Wilder, Der Sohn der Schatten, Das Kind der Ströme und Die Erben von Sevenwaters. Begeisterte Leserstimmen: Wer Lust hat, sich in andere Welten entführen zu lassen und gleichzeitig Einblick in einen alten Glauben zu bekommen, wird hier bestens

bedient!Dieser Teil ist ebenfalls sehr spannend und wunderbar magisch.